

**DEPARTEMENT
BAU, VERKEHR UND UMWELT**

Abteilung für Umwelt

Abfälle und Altlasten

2. Juni 2014

GEMEINDESEMINAR LITTERING

1. Bedürfnisse aus den Gemeinden

Zu Beginn der Veranstaltung wurden folgende Bedürfnisse aus den Gemeinden geäussert:

- Anlaufstellen kennen lernen
- Beratung für die Erarbeitung von Massnahmen gegen das Littering oder von Projekten
- Kennenlernen von erfolgreichen Projekten
- Erfahrungen aus anderen Gemeinden kennen lernen zum Thema Littering und Jugendarbeit
- Massnahmen kennen lernen für die verschiedenen Arten von Littering

2. Marktplatz

Während dem Marktplatz wurden verschiedene Projekte und Hilfsmittel vorgestellt:

- Projekt saubi@surbtal
- Projekt sauberes Fricktal
- Projekt "Wir räumen auf"
- Bussen, suchtmittelfreie Zonen
- IG Saubere Umwelt
- Littering-Toolbox
- Saubere Veranstaltungen

Die Detailinformationen zu den einzelnen Marktständen befinden sich im Anhang.

3. Zusammenfassung der Plenumsdiskussion

Information:

Information über Projekte und Hilfsmittel:

Einige GemeindevertreterInnen würden einen Newsletter oder eine Informationsplattform auf dem Internet als hilfreich betrachten.

Hilfsmittel für Schulen & Zusammenarbeit:

Hier besteht bereits ein Angebot. Einerseits haben die IGSU und PUSCH (Praktischer Umweltschutz Schweiz) bereits solche Hilfsmittel erarbeitet. Andererseits wurden auch im Rahmen des Projekts "Sauberes Fricktal" gewisse Hilfsmittel erarbeitet. Zum Teil bieten auch die Abfallverbände (KVA) Schulungsangebote an.

Es ist nützlich, wenn Gemeindevertreter (z.B. zuständige Gemeinderätin, Bauamtsmitarbeiter) selbst in den Schulen präsent sind.

Auch mit der Zusammenarbeit mit interessierten Lehrpersonen und Schülerräten haben einige Gemeinden positive Erfahrungen gemacht.

Wenn die Schulleitung nicht interessiert ist, ist es zum Teil sehr schwierig, gemeinsam ein Projekt zu erarbeiten.

Projekt mit Sozialhilfebezügern

Die Gemeinde Gränichen hat positive Erfahrungen gemacht. Sieben Sozialhilfebezügern sind jeweils in zweier-Teams im Einsatz. An zwei Tagen in der Woche wird der gelitterte Abfall entlang von definierten Routen eingesammelt. Bis jetzt haben sie keine negativen Erfahrungen gemacht.

Kosten für Projekte

Beim Projekt saubi@surbtal wird mit 1.- pro EinwohnerIn budgetiert.

Allgemein würden die Anwesenden begrüßen, wenn ausgewiesen werden könnte, wie teuer ein Projekt war und wie gross die Ersparnis ist, die dank dem Projekt entstanden ist. Dies ist jedoch sehr schwierig zu messen.

Sauberkeitsindex

Im Auftrag von Kommunale Infrastruktur wurde ein Arbeitsinstrument geschaffen um die Sauberkeit in einer Gemeinde objektiv beurteilen zu können.

Bei der Berechnung werden verschiedene Faktoren, welche das Littering beeinflussen können mit einbezogen (z.B. Witterungseinflüsse, Verschmutzungsart, Objektart).

Der berechnete Index kann vor allem dazu genutzt werden, die Veränderung innerhalb der Gemeinde über einen gewissen Zeitraum zu ermitteln.

Das Arbeitsinstrument ist in der Anwendung sehr offen, sodass beispielsweise der Aufwand zu Erhebung selbst gesteuert werden kann.

Die Informationen zum Sauberkeitsindex befinden sich auf der Homepage

www.littering-toolbox > Hilfsmittel > Sauberkeitsindex

Veranstaltungen

Auch für das Thema Veranstaltungen könnte eine Checkliste hilfreich sein, welche zum Beispiel aufzeigt, was die Gemeinden von den Veranstaltern verlangen können oder mit welchen Hilfsmitteln die Veranstalter unterstützt werden können.

Detailhandel	Die Zusammenarbeit mit dem Detailhandel kann ebenfalls hilfreich sein, bei der Bekämpfung des Litterings. In Basel finden seit einigen Jahren Litteringgespräche zwischen Vertretern des Detailhandels und der Behörden statt. Daraus sind auch bereits einige gute Massnahmen entstanden und umgesetzt worden.
Rolle Kanton	Die AfU soll koordinative Funktion einnehmen, z. B. Vernetzung von Gemeinden, zur Verfügung stellen Hilfsmitteln für Gemeinden, Bekanntmachen von Informationen oder erfolgreichen Projekten
Wäre eine erneute Gemeindeumfrage hilfreich?	<p>Teilweise sind in den Gemeinden neue Personen für die Massnahmen gegen Littering zuständig, zum Teil hat sich auch einfach die Wahrnehmung verändert, eine erneute Umfrage könnte daher schon andere Resultate zeigen.</p> <p>Eine erneute Umfrage sollte weniger offene Fragen enthalten, sodass die Resultate und Veränderungen besser messbar sind.</p> <p>Die Mehrheit der Anwesenden spricht sich daher eher für ein erneuten Austausch oder Workshop aus, als für eine weitere Umfrage. Einige würden regelmässige Veranstaltungen begrüßen.</p>
Weitere Bereiche, die bearbeitet werden könnten	<p>Sinnvoll wäre es, wenn das Thema auch in der Industrie und Politik angegangen werden würde, zum Beispiel indem auf die Minimierung von Verpackungen hingearbeitet wird.</p> <p>Oder dass die Essensabgabe bei Takeaways auch mit Mehrweggebinden erfolgen kann. Ein entsprechender Versuch wurde im Juni 2014 in Bern gestartet (Beitrag im Espresso auf SRF vom 25. Juni 2014).</p>

4. Kontakt

Ursina El Sammra, Fachspezialistin Abfallwirtschaft bei der Abteilung für Umwelt
062 835 34 29 oder ursina.elsammra@ag.ch